

's geht alls sein Gang

So wars scho in der Kindheit,
der freien Spiel- und Spinnzeit:
hast was Verrucktes z'hausbracht,
ham s di alle ausgelacht.
Mit Kampeln und mit Brennschern
ham s di verführt zum Mensch-wern.

So weit, so guat, und jetzt mach auf die Augn:
Wannst weiter machst wie bisher,
hast über Nacht kaan Biss mehr
und kannst nur Kiefeln ohne Tattendrang.

's geht alls sein Gang,

's geht alls sein Gang,

's geht alls sein Gang,

neuch is die Spur, und der Tag lang.

Jung und frisch und gsund und frei,
des geht irgendwam vorbei.
Mit "Augen zua und durch!" wirst blind.

Wer nix wie überlegt
Und si dann net bewegt,
bleibt zruck, derweil die Zeit verrinnt.

Du könnterst Pirouetten drah
und schau, wohin die andern saan.
Der Weg is weit und lang.
Des Suachen nach an höherem Plan

macht kniawach, und Applaus gibt s kaan,
nur Pfitte von Parkett bis letzten Rang.

's geht alls sein Gang ...

Gelegentlich auf derer Tour
kummst da wie a Feldhas vur,
links und rechts, da pfeift der Schrot.
Und damit s di net derjagn
fangst no an min Hakenschlagn
in Zickzack ins Abendrot.

A anders Mal, da hast des Gefühl,

du hockst da in an Theatergspiel

ganz ohne Regisseur.

Die Spieler raafen midn Text.

Die Platz nebn dir saan net besetzt,

's gibt net amal an Billeteur.

's geht alls sein Gang ...